

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

VI. Die Erlösung.

„Juchhei und Juchhe! Und Dideldumdei!
 Saufft fest, ihr Brüder, das Glas entzwei!
 Der Teufel, er holt uns alle zum Schluß,
 'nen Humpen noch, eh zum Teufel ich muß!
 Juchhei und Juchhe!“

So lärmt es und saufft und tobt ohne Sinn
 Zu Altenburg in der Schänke d'rin.
 Die Tische fließen über von Wein,
 An jedem Becher nippt Katharein:
 Sei Prost! Gesundheit!

Bald sitzt sie auf des einen Knie,
 Bald küßt sie den andern, dann rauft man um sie,
 Jetzt singt sie das Lied vom Reitersmann,
 der's allen Jungfrauen angefan —
 Der Reitersmann!

„Ich weiß was, Brüder!“ hört man einen schrei'n
 „Genug ist getrunken und schal ist der Wein.
 Wer fürcht' sich nicht? Die Uhre wird zwölf,
 Daß man dem Falkensteiner helf
 Ins Brautgemach!“

Da lacht die rote Schenkin hell:
 „Einen Taler her, ich bring' ihn zur Stell'
 Den Knochenritter, durstig und bleich
 Und setze an den Tisch ihn euch —
 Einen Taler her!“

Der Taler rollt, Kathrein verschwind't,
 Die Glocke schlägt zwölf. Aufheult der Wind,
 Die Tür fliegt auf — im Haus Geklirr —
 Und Kathrein steht in der Tür
 Mit dem Skelett.

Da packt die Zecher wilder Graus
 Sie stürmen zur andern Tür hinaus;
 Und auch die betrunkene Dirne wankt,
 Die schnell den Kienspan vom Ringe langt
 Und poltert hinweg.

Gern hätt' in seine Truhe hinein
 Geworfen sie den Falkenstein,
 Doch fest hält sie der Knochenmann
 Und grinnt sie mit gelben Zähnen an:
 Ich halte dich fest!